



Wasserwandern mit Genuss: Die 14,15 m lange und 4,35 m breite Aquanaut European Voyager 1400 II erreicht 8,7 Knoten Höchstfahrt

Tourenyacht für Anspruchsvolle

Aquanaut EV 1400 II

Bei Aquanaut Yachting Holland B.V. im friesischen Wassersportzentrum Sneek entstehen bereits seit 1961 hochwertige Stahlverdränger. Eines der jüngsten Aquanaut-Projekte ist die European Voyager 1400 II, die im Rahmen der boot Düsseldorf 2011 debütierte. Wir erprobten diese Yacht in ihrem Heimatrevier.

Text und Fotos: Peter Marienfeld

Im Falle von Aquanaut Yachting Holland B.V. kann man mit Fug und Recht von einem Traditionsunternehmen sprechen, denn nach wie vor befindet sich der renommierte Bootsbaubetrieb im Besitz der Gründerfamilie Bakker. Gegenwärtig beschäftigt Direktor Mark Bakker (47) ein engagiertes 50-köpfiges Mitarbeiter-Team, sein Bruder Jan-Piet Bakker

betätigt sich als Konstrukteur der stählernen Kreuzer. Kompetenter Verkaufsleiter ist Bart Sonneveld, der uns während des Testtermins mit einigen interessanten Fakten konfrontiert. So lieferte die Werft in den vergangenen fünf Jahrzehnten rund 1200 Aquanaut-Yachten aus. Im laufenden Geschäftsjahr würden 25 Boote auf Kiel gelegt, knapp die Hälfte ging in den Besitz von deutschen Eignern über. Das Portfolio umfasst momentan nicht weniger als acht Modellreihen und reicht von 33

bis 63 Fuß. Sämtliche Aquanaut-Einheiten werden komplett unter einem Dach hergestellt. Das bedeutet, dass jeder einzelne Arbeitsschritt, vom millimetergenauen Zuschneiden der Stahlplatten bis zur Endkontrolle des fünfschichtig lackierten, übergabefertigen Schiffes, auf dem Werksgelände in Sneek erfolgt.

Konzeption

Konzipiert als klassische Multiknickspanter mit Stabilität verleihenden Kimmkielen, können die vier aktuellen Versionen der EV-II-Serie sogar problemlos trockenfallen. Als zweitkleinste Variante ihrer Spezies orientiert sich unsere 14,15 x 4,35 m messende Testkandidatin an den weiterhin angebotenen Schwesterschiffen der ersten European-Voyager-Generation. Der Unterschied liegt im modifizierten Layout mit rundlicheren Formen, vergrößerten Fensterflächen und der neuen Farbgebung, wobei der Kunde sprichwörtlich König ist und individuelle Wünsche in Auftrag geben kann. Trotz der recht imposanten Außenmaße wirkt die schmucke Holland-Yacht in manchen Details beinahe filigran. Alternativ zur standardmäßigen Perkins-Sabre-Technik sind andere gängige Motorfabrikate möglich. Zur Wahl stehen sowohl Einzel- als auch Doppelanlagen, das Leistungslimit beziffert die Werft auf 2 x

154 kW. Was die Materialstärke des offensichtlich mit großer Sorgfalt verschweißten Bootskörpers betrifft, gelten für den 24 Tonnen schweren Charaktertyp die bei Aquanaut-Yachting-Entwürfen üblichen Werte, nämlich 4 mm für die Decksaufbauten, 5 mm für den Rumpf und 9 mm für den Kielbereich.

Aufteilung

Auf das Boot gelangt man entweder über die Badeplattform, durch die nach innen schwenkenden Bordwandtüren oder über die ausklappbaren Einstiegshilfen innerhalb der sehr robust ausgeführten Seereling. Die Achterplicht ist fast vollständig überdacht, gleiches gilt für die 44 cm breiten seitlichen Laufdecks, die von einer 101 cm hohen Schanz umgeben sind. Im vorderen Salontrakt dominieren der zentrale Steuerstand, die backbords inszenierte, echtlederne Sitzgruppe und der gegenüber im rechten Winkel angeordnete Küchenblock das Bild. Der vertiefte achterliche Bereich des Decksalons beherbergt eine zweite Sitzgarnitur sowie das gestreckte Backbord-Sideboard mit jeder Menge Stauvolumen. Unter dem teakbelegten Boden ist die bestens zugängliche Maschine installiert. Die Kabinensektion erreicht man über eine dreistufige Wendeltreppe. Mittschiffs nährt das Eignerpaar, dem ein behaglich einge-

Am 2. Steuerstand auf dem Oberdeck erfreut sich der Skipper einer guten Übersicht. Ungewohnt ist die Schrägstellung des Ruders



Werft-Direktor Mark Bakker (47) beschäftigt 50 Mitarbeiter

Der sechszylindrige Perkins-Diesel mobilisiert 154 kW



11/2011 Skipper

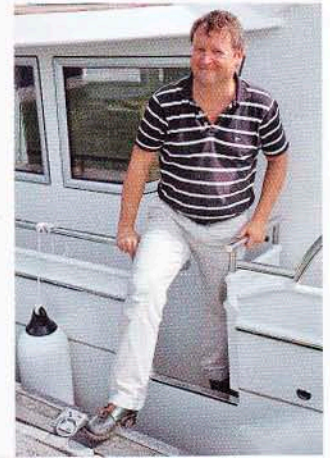


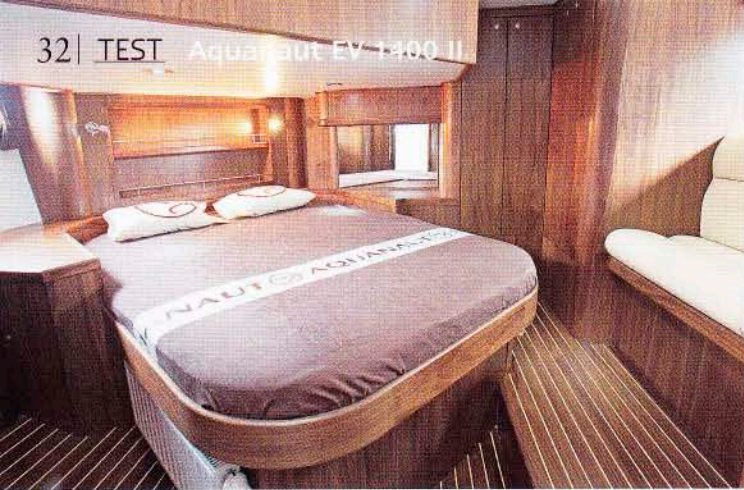
Die Heckpartie der niederländischen Tourenyacht ist durchaus gefällig gestaltet. Der Badesteg bildet einen stimmigen Abschluss



Die umgeklappte Reling dient als praktische Einstiegshilfe

Bart Sonneveld zeigt, wie bequem man von Bord gelangt





Die mittschiffs gelegene Eignerkabine mit diagonal positioniertem, 200 x 160 cm großem EV Bett bietet knapp 190 cm Stehhöhe



Angenehmer „Arbeitsplatz“: Der zentral angeordnete Hauptsteuerstand im vorderen Bereich des Decksalons wurde klar gegliedert

richteter Raum mit quer stehendem King-Size-Bett und angrenzender WC-Abteilung zur Verfügung steht. Etwas weniger einladend präsentiert sich die Gästekabine im Bug, die mit einem angegliederten, adäquat ausgestatteten Sanitärbereich aufwartet. Unseren Bordrundgang setzen wir auf der riesigen Flybridge-Ebene fort, die über ein Treppenhaus betreten wird und buchstäblich den Platz an der Sonne bietet. Objektiv zu kritisieren sind das zu weich gepolsterte Oberdeck-Gestühl, die gewöhnungsbedürftige Schrägstellung des Ruders und der bil-

lig anmutende Scheibenrahmen. Die Werft sieht sich aber in der Lage, Schwachpunkte dieser Art jederzeit zu korrigieren.

Aquanaut in Fahrt

Das bereits in schweizerischer Privathand befindliche, absolut neuwertige Testboot wird von einem Perkins Sabre M225Ti befeuert. Der drehmomentstarke Turbodiesel mit satten sechs Liter Hubraum generiert 154 kW (209 PS), die über einen Wel-

Konzeptionsbedingte Stolperfälle: Die 18 cm hohe Schottwand vor den Gangborden



Komfortausstattung auch im WC-Raum: Neben der Marine-Toilette gibts ein Bidet



Das Stauvolumen in den zahlreich vorhandenen Schränken ist bemerkenswert



Hier wird gekocht: Winkelige Pantryzeile mit einer schwarzen Granit-Arbeitsplatte



Die seitlichen Gangways sind 44 cm breit und werden von der Flybridge überdacht



Im Gäste-WC geht es relativ beengt zu - dennoch wurde eine Duschzelle eingebaut





Blick in den vorderen Abschnitt des bis zu 197 cm hohen Decksalons, dessen Einrichtung aus amerikanischem Nussbaum besteht



Der tiefer gelegene hintere Salontrakt, der von achtern kommend durch eine breite Tür zugänglich ist, eignet sich gut zum Relaxen

Technische Daten

Länge ü.A.: 14,15 m

Breite: 4,35 m

Höhe ü. Wasserlinie: 3,10 m

Tiefgang: 1,15 m

Gewicht: 24 000 kg

CE-Kategorie: B

Max. Personenzahl: 8

Kojenzahl: 4 (+2)

Brennstofftank: 1200 l

Wassertank: 800 l

Septiktank: 200 l

Baumaterial: Schiffbaustahl

Motorisierung: Einbaudiesel mit Wellenantrieb, Perkins Sabre M150Ti (Leistung 109 kW) als Standardmaschine, andere Motorisierungen (auch Doppelanlagen bis 2 x 154 kW) auf Anfrage

Grundpreis: 455 430 €

Preis des Testbootes: 535 430 €

Motor im Testboot:

Perkins Sabre M225Ti, Turbodiesel mit Ladeluftkühlung und Direkteinspritzung, Leistung 154 kW (209 PS), Zylinderzahl: 6 in Reihe, Bohrung x Hub: 100 x 127 mm, Hubraum: 6,0 Liter, Nenndrehzahl: 2500 min⁻¹

Standard-Ausstattung (zuschlagsweise)

Zwei Steuerstände, hydraulische Ruderanlage, Raymarine Tridata ST60 mit Log und Echolot, internationale Navigationsbeleuchtung, Festmacherpaket, Edelstahl-Seereling, Webasto-Heizung, el. Ankerwinde plus komplettes Ankergeschirr, zwei elektrische Toiletten, Badeplattform mit Heckdusche, Küchenzeile mit Spüle, Kühlschrank, Backofen m. Grill und Mikrowelle

Lieferbare Extras (mitschlagsweise)

Doppelverglasung, Lederpolsterung im Salon- und Kabinenbereich, Innenausbau in amerikanischem Nussbaum, Teakdeck, Heckstrahler, Pantryblock mit Granit-Arbeitsplatte, Generator, Rettungsinsel, Teakboden, Mehrkosten für Testmotorisierung Perkins M225Ti (für diese und einige zusätzliche Extras berechnet die Werft 80 000 €, weiteres Sonderzubehör auf Anfrage)

Schall- und Fahrtmessung

(Leerlauf) 650 min ⁻¹	47 dB(A)	0 kn
600 min ⁻¹	49 dB(A)	2,7 kn
1000 min ⁻¹	50 dB(A)	4,7 kn
1300 min ⁻¹	54 dB(A)	6,1 kn
1600 min ⁻¹	58 dB(A)	7,3 kn
1900 min ⁻¹	61 dB(A)	8,0 kn
2200 min ⁻¹	65 dB(A)	8,5 kn
(Vollast) 2380 min ⁻¹	67 dB(A)	8,7 kn

Revier: De Brekken bei Sneek, Crew: 2 Personen, Messung: GPS, Wasser: 17°C, Luft: 21°C, Wind: 1-2 Bft., Tanks: Diesel 600 l (50 %), Wasser 400 l (50 %)

Informationen und Werft

Aquanaut Yachting Holland B.V., Selfhelpweg 9, 8607 AB Sneek, Niederlande, Tel.: 00 31-51 54 29 242, www.aquanaut.nl

lenantrieb mit vierflügeligem Bronzepropeller in Schub umgesetzt werden. Dank der aufwendigen Kapselung des ohnehin schon sehr kultivierten Reihensechszylinders registriert unser Schallpegelmessgerät bei minimalen 600 min⁻¹ und 2,7 Knoten Schleichfahrt kaum wahrzunehmende 49 dB(A). Auch mit 1300 Umdrehungen pro Minute, gestoppten 6,1 Knoten und 54 dB(A) bleibt es am Kommandopult unter freiem Himmel wunderbar leise. Als Idealdrehzahl zum genusslichen Wasserwandern kristallisieren sich 1400 bis 1600 min⁻¹ heraus. Die nach CE-Norm B zertifizierte Aquanaut macht zwischen 6,5 und 7,3 Knoten Fahrt, während nun dezente 58 dB(A) zu vermelden sind. Mit 1900 Touren, die eine Marschgeschwindigkeit von glatten acht Knoten zur Folge haben, werden längere Distanzen entspannt überwunden. Nur unwesentlich zügiger, nämlich mit 8,7 Knoten, geht es unter der Maximaldrehzahl von 2380 min⁻¹ voran. In tiefem Wasser müssten unserer Einschätzung nach mehr als 9 Knoten möglich sein. Falls der Skipper neben dem serienmäßigen Bugstrahler auf das als 5000 € teure Extra gelistete Heckstrahlruder zurückgreifen kann, gelingen selbst kompliziert scheinende Anlegemanöver auf Anhieb. Eingeparkt wird dann leicht und locker per Fingertipp- und wohl nicht selten mit einem Grinsen auf dem Gesicht.

Fazit

Gut situierte Tourenskipper mit gehobenen Komfortansprüchen dürften an der ab 455 430 € erhältlichen Aquanaut European Voyager 1400 II spätestens nach einer ausgiebigen Bordgeheung Gefallen finden. Der professionell verarbeitete und recht originell gestylte Stahlverdränger aus Friesland erweist sich als angenehm einfach zu handhabende Motoryacht, deren enorm weitläufige Open-Air-Etage als besonders attraktiver Bestandteil der gelungenen Gesamtkonzeption zu betrachten ist. Einzig die stattliche Durchfahrtschöhe von 3,10 m wird gewisse Einschränkungen bei der Revierwahl mit sich bringen.

